

Presseinformation

April 2009

Hans-Peter Feldmann

Kunstaussstellung

16. Mai bis 11. Juli 2009

Vernissage am Freitag 15. Mai 2009, 18-20 Uhr.

Seit den 1960er Jahren sammelt Feldmann Postkarten, private Fotoalben, Illustriertenbilder, Plakate. Die Motive reichen von Sonnenuntergängen, Pin-ups, Brautpaaren, Eiffeltürmen, Fussballspielern und Tieren bis zu Landschaften und Autos. In diesem scheinbar unendlichen Fundus spiegelt sich die Bilderflut einer medial vermittelten Welt. Die stereotypen Bilder erzählen immer auch von einem bestimmten Ort und einer bestimmten Zeit, in der sie entstanden sind. In diesem Sinne gleicht Feldmanns Tätigkeit der eines Historikers. Er sammelt Fotografien, Abbildungen und Gegenstände, er ordnet und arrangiert sie und nimmt damit eine andere Form der Archivierung vor. Vorgeführt werden in den neuen Anordnungen Analogien, Typologien, oder von der Werbung benutzte Gestaltungsprinzipien, die unser Alltagsleben gebiert und in denen man eigene Bedürfnisse und Wünsche wieder finden kann. Gerade weil Feldmanns Bilder nicht selten die Grenzen des Kitsch, der Sittlichkeit oder des schlechten Geschmacks tangieren, überraschen seine Arbeiten und regen unsere Wahrnehmung an.

Feldmanns unendliche Bilderfolgen und Sammlungen bedeuten nicht nur eine Abwertung des Einzelbildes, sondern stellen auch die Vorstellung von Autorschaft, individuellem Stil, Originalität und formaler Einzigartigkeit in Frage. Durch seine frühe Auseinandersetzung mit populärkulturellen Bildwelten, in denen die Überzeugung deutlich wird, dass die Kunst keiner neuer Bilder mehr bedarf, hat Feldmann einen festen Platz in der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts eingenommen und eine ganze Generation jüngerer Kunstschaffender geprägt.

Hans-Peter Feldmanns Werke wurden bereits 1992 erstmals in der Galerie Francesca Pia gezeigt. Die dritte Einzelausstellung mit dem schlichten Titel *Kunstaussstellung* gleicht einer Wunderkammer. Zu sehen gibt es neben älteren fotografischen Arbeiten von ungemachten Betten und Kleidern einer Frau, neuere Arrangements wie Blumentöpfe an der Wand, Schlangenlederschuhe mit Wachteleiern, ein Pfund Erdbeeren und – weil Feldmann herkömmliche Skulpturen aus Antike und Renaissance langweilig findet – eine Eva und eine David Statue, die in neuer greller Farbigkeit glänzen.

Hans-Peter Feldmann ist 1941 in Düsseldorf geboren, lebt und arbeitet in Düsseldorf.

Hans-Peter Feldmann im Gespräch mit Thomas Seelig:

H.-P. Feldmanns und andere Kleinpublikationen und Editionen der 1960er Jahre

Mittwoch, 13. Mai, 19.00 Uhr (im Rahmen der aktuellen Ausstellung Printed Matter) im Fotomuseum Winterthur